

Alle Angaben und Arbeitsanleitungen in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit wird jedoch nicht übernommen. Infolgedessen lassen sich für die praktische Umsetzung des hier Dargestellten keine Haftungsansprüche gegenüber dem Autor oder dem Verlag ableiten.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-936896-56-5

1. Auflage 2011

© ökobuch Verlag, Staufen bei Freiburg 2011

Internet: [www.oekobuch.de](http://www.oekobuch.de)

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Einspeicherung in EDV-Anlagen, Tonträger jeder Art und auszugsweisen Nachdruck, sowie die Rechte der Übersetzung sind vorbehalten.

Druck: Beltz Druckpartner, Hemsbach

### **Fotonachweis:**

Alle Abbildungen, wenn nicht anders bezeichnet, stammen von Peter Himmelhuber.

# Inhalt

<b>Tiere im Garten ansiedeln</b> .....	5
<b>1 Nützing oder Schädling?</b> .....	7
Beispiel Schmetterling: Nützing und Schädling zugleich .....	9
Lebensraum Garten .....	12
Gefiederte Zaungäste .....	14
(Wild-)bienen und Hummeln .....	17
Marienkäfer .....	20
Spinnen .....	22
Lurche und Kriechtiere .....	24
Nützliche Haustiere .....	26
Kleinstlebewesen .....	28
Schützen und schonen im Winter .....	30
<b>2 Lebensraum Bäume, Sträucher, Blumen</b> .....	35
Blüten für das ganze Jahr .....	35
- Tabelle Vogelnistgehölze/Vogelschutzgehölze (Auswahl) .....	38
- Tabelle Insektennährgehölze (Auswahl) .....	44
<b>3 Bauanleitungen für Nisthilfen und Ruheplätze</b> .....	49
Nistkästen für Vögel .....	51
- Materialien für Vogelnistkästen .....	54
- Bauanleitung: Einfacher Meisenkasten aus Abfallbrettern .....	58
Greifvogelhorste .....	61
Fledermauskasten .....	61
Igelburg .....	63
Quartiere für Wildbienen, Florfliegen und andere Insekten .....	64
Hummelkasten .....	68
<b>4 Lebensraum Steingarten</b> .....	69
Planung und Gestaltung .....	71
Steingartenpflanzen .....	74
<b>5 Lebensraum Kompost</b> .....	77
Was kompostieren? .....	77
Wie kompostieren? .....	78
Wo kompostieren?.....	79
- Bauanleitung Dreikammernkomposter aus Holzlatten .....	80
<b>6 Lebensraum Feucht-Biotop</b> .....	83
Teichbau mit Kunststoffen .....	83
Planung .....	85
Teichbau .....	86
Teichtiere .....	90
<b>Hilfreiche Adressen</b> .....	92
<b>Literatur</b> .....	93

# Tiere im Garten ansiedeln

Hausgärten nehmen im Vergleich zur freien Landschaft mit Wäldern, Feldern, Hecken und anderen natürlichen und kultivierten Geländezonen eine geringe Fläche ein. Dennoch bieten sie vielen Tieren wertvolle Lebensräume. Einige Arten sind sogar auf diese kleinstrukturierten Grüngürtel in Hausnähe angewiesen oder sie haben sich als Kulturfollower angepasst. Dazu gehören etwa die Amseln, die oft ihr ganzes Leben in einer Siedlung verbringen oder die Schwalben, die im Schutz der Häuser ihre Nester bauen. Bemerkenswert ist auch die Standorttreue der Stare. Sie nehmen günstig platzierte Nistkästen gerne an, um dort zu brüten und ihre Jungen groß zu ziehen. Nach der Überwinterung in Afrika und einem mehrere tausend Kilometer weiten Flug kommen sie jedes Jahr im Frühjahr an ihren Stamplatz zurück. Es ist schon ein schönes Erlebnis, wenn die gefiederten Gäste im April aus dem Süden zurückkehren und mit ihrem Gesang den Frühling ankündigen! Weniger auffällig, aber gleichermaßen zuverlässig suchen andere Tiere immer wieder ihre Stamplätze auf. So kommen etwa die Kröten im Frühjahr zum selben Gartenteich, um sich zu paaren. Auch Eidechsen halten sich ständig im gleichen Revier auf, wenn sie nicht gestört werden. Natürlich beschränken sich die Tiere nicht auf einen einzigen Garten. Vielmehr nutzen sie die Vernetzung mehrerer Gärten und Parks in einem Wohngebiet.

Die Lebensräume müssen den Arten entsprechen. So brauchen die Amseln z.B. stellenweise dichte Hecken, in denen sie ihr Nest gut verstecken können. Stare wiederum wollen einen übersichtlichen Hochsitz, damit sie sich sicher fühlen. Zudem sind sie auf freie Rasenflächen angewiesen, auf denen sie ungehindert nach Futter suchen können. Eidechsen und andere Kriechtiere nutzen bevorzugt die Nischen im Steingarten als Unterschlupf. Ihr Revier muss ausreichend groß sein, damit sie genügend Nahrung finden.

In einer „ausgeräumten“ Landschaft oder in einem monotonen Garten finden sich selten Tiere ein oder sie bleiben nur kurze Zeit. Das Pflanzen von Bäumen, Hecken, Stauden und die Aussaat von Sommerblumen, sowie das Dulden wilder Flächen mit Wiesenblumen und Wildkräutern fördert die Artenvielfalt. Eine üppige Vegetation im Garten mit Wildobst, Wiesen, Wasserstellen, Steingarten, Holzstapeln, Steinhaufen und speziellen Nistplätzen und Bruthöhlen ist eine Einladung für Vögel, Kriechtiere, Igel und Insekten. Trotzdem wird sicherlich immer noch genügend Raum für Rasen und andere gepflegte Freiflächen bleiben...

Regensburg, im Januar 2011

Peter Himmelhuber